

Calwer Wochenblatt

№ 71. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Hg. die Zeile, weiter entfernt 12 Hg.

Samstag, den 16. Juni 1900.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1,10
ins Haus gebracht, Mt. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Mt. 1,25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kiel, 14. April 1900. Wilhelmshaven, 20. April 1900.
N. Nr. 1814. B. Nr. 2002.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl tropendienfähiger Dreijährig-Freiwilliger für die Befähigung von Kiautschou zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr 1902. — Heimreise: Frühjahr 1904.

Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner, u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kiautschou neben der Wohnung und Verpflegung eine Teuerungszulage. Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldebchein entgegen zu senden:

- dem I. Seebataillon in Kiel: zum Diensttritt für das III. Seebataillon, oder
- dem II. Seebataillon in Wilhelmshaven: zum Diensttritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder
- der III. Matrosenartillerie-Abteilung in Sese: zum Diensttritt für das Matrosenartillerie-Detachement Kiautschou (Küstenartillerie)

bis spätestens Ende Februar 1901 einzusenden.
Kaiserliche Inspektion der Marineinfanterie. Kaiserliche Inspektion der Marineartillerie.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Ankauf von Remonten für das Remonte-Depot Breithülen.

Für das Königl. Remontedepot Breithülen wird wie im Vorjahre eine Anzahl Remonten auf Märkten im Lande auf gekauft und zwar:

- am 28. Juni in Mänsingen,
- 2. Juli in Gorb,
- 3. Juli in Saulgau,
- 4. Juli in Ravensburg,

je vormittags von 8 Uhr ab unter folgenden Bedingungen:

1. Die Pferde müssen im Alter von 3 Jahren stehen, gesund, fehlerfrei, von gutem Körper- und Fußbau und auf den Knochen unverbraucht sein, auch derben Huf haben.

Ausnahmsweise dürfen auch Pferde, die im Jahre 1898 geboren sind, vorgestellt werden.

2. Hengste, Spitzhengste, trüchtige Stuten, Schimmel, Falben, Pferde mit häßlichen Abzeichen sind ausgeschlossen.

3. Der Ankauf erfolgt in erster Linie von Züchtern und Pferdebesitzern Württembergs. Die Deckheine bzw. die Füllenscheine sind beizubringen.

4. Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährfehler (Reichsgesetzblatt 1899 S. 219).

5. Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare Bezahlung abgenommen.

6. Jedem Pferd ist eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und eine starke Kopfhälfte von Leder oder Hanf mit 2 mindestens 3 Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Stuttgart, den 8. Juni 1900.

Schott v. Schottenstein.

Den Ortsbehörden

gehen mit nächster Post die Nummerntafeln für die Pferdevoormusterung unter dem Auftrage zu, dieselben nach beendigter Musterung sorgfältig aufzubewahren, damit sie in den nächsten Jahren wieder gebraucht werden können.

Calw, den 14. Juni 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

in Teinach, 10. Juni. Eine kürzlich ergangene Entscheidung des Reichsgerichts in Leipzig dürfte das ganze Land und die zahlreichen nichtwürttemb. Gäfte Teinachs interessieren. Der gegenwärtige Badbesitzer G. Brake, hatte nämlich gegen die württemb. Staatsfinanzverwaltung Klage erhoben, um jener Servitute ledig zu werden, die im Kaufvertrage vom 1./5. Sept. 1864 dem damaligen Käufer und seinen Rechtsnachfolgern vom verlaufenden Staate auferlegt worden waren, um den Fortbestand Teinachs als Kurort zu sichern. Schon das Oberlandesgericht Stuttgart hatte als Berufungsgericht mit Urteil vom 18. Jan. 1900 unter teilweiser Abänderung des in erster Instanz ergangenen Urteils des Landgerichts Tübingen vom 15. Mai 1899 dahin erkannt, daß sämtliche Ansprüche der Staatsfinanzverwaltung aus dem erwähnten Kaufvertrage gerechtfertigt seien und der Kläger die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe. Nun hat auch am 18. Mai d. J. auf eingelegte Revision des Badbesitzers das Reichsgericht entschieden: „Die gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart eingelegte Revision wird zurückgewiesen und werden dem Revisionskläger die Kosten der Revisionsinstanz auferlegt.“ Damit hat das Urteil des Oberlandesgerichts die Rechtskraft erlangt. Somit ist der Badeeigentümer auch fernschin im Besondern verpflichtet, die Mineralquellen im Stand zu erhalten, das Mineralbad und den Mineralwasserverkauf fortzubetreiben, namentlich das Mineralbad vom 1. Mai bis 30. Sept. jeden Jahres offen zu halten, Wasser der alten Quellen unentgeltlich an die Bewohner Teinachs und seiner Umgegend abzugeben, die Mineralquellen und das Badhauptgebäude nur mit Genehmigung der Finanzbehörde im Besitze zu trennen, die außerhalb der Badgebäude wohnenden Kurgäste in keiner Weise nachteiliger als seine eigenen Gäste zu behandeln, endlich die stiftungsmäßigen Armenbäder zu verabsichtigen. Es darf daher allen Besuchern unsres Bades Gelegenheit zu ungehörtem Kurgebrauch verheißt werden.

Stuttgart. Die 500jährige Jubelfeier der Geburt Gutenbergs wird in Stuttgart am 16. und 17. Juni begangen. Nach dem Festprogramm wird die Feier am Samstag nachmittag im Festsaal der Liederhalle eröffnet mit einem Festkonzert des Gutenbergvereins unter Mitwirkung der Hofoperfängerin Fern. Reinsch, des Herrn D. Staiger und der Brem'schen Kapelle. Am Samstag abend findet im Festsaal die Aufführung des Festspiels „Ein Johannisstraum“ von H. Schöttge und J. Huober, Musik von A. Eichhorn, statt. Nach demselben Promenadenkonzert im illuminierten Garten, hierauf Ball im Festsaal und Bankett im Konzertsaal. Mittelpunkt des Ganzen ist dann der Festakt am Sonntag vor-

mittag in der König Karl-Halle des Landesgewerbemuseums mit einem Prolog von J. Huober und Festrede von Prof. Dr. Schanzbach, sowie Vorträgen des Gutenbergvereins und der Brem'schen Kapelle. Den Beschluß bildet der „Allgemeine Schwabentag“, Zusammenkunft der Buchdruckergehilfen Württembergs am Sonntag nachmittag in der Liederhalle.

Stuttgart. Gustav Adolf-Fest. Ein Teil des am 3. und 4. Juli hier stattfindenden Jahresfestes des Württ. Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung wird sich zugleich zu einer Art Musikfest gestalten. Max Bruch's neuestes großes Werk: „Gustav Adolf“ für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel, Dichtung von A. Hadenberg, wird der durch Gesangskräfte anderer Vereine, insbesondere der evangelischen Kirchengemeinde auf etwa 240 Sänger und Sängerinnen erweiterte Chor des Neuen Singvereins mit dem gleichfalls verstärkten Brem'schen Orchester und unter Mitwirkung hervorragender solistischen Kräfte von auswärts am 3. Juli Abends im Festsaal der Liederhalle zur Aufführung bringen. Seit Monaten ist der Dirigent, Professor Ernst H. Seyffardt an der Arbeit der Einstudierung des Werkes und ein begeisterungsvoller Eifer befeelt die große Schär der Mitwirkenden. Schon manches Bruch'sche Werk ist in unserer Stadt durch den Neuen Singverein zum Erfolge geführt worden, und es war ein glücklicher Gedanke, den festlichen Anlaß zu ergreifen, um die Bekanntheit dieses neuesten großen Werkes zu vermitteln, das 1898 von dem 60jährigen Meister vollendet, seitdem in mehr als 20 größeren Städten Deutschlands eine glänzende Aufnahme gefunden hat. Der eminent populäre Stoff, der im Textbuch in geschickter Hervorhebung der bedeutendsten Momente, knapp und kraftvoll und mit dichterischer Begeisterung gestaltet ist, hat in der Bruch'schen Tonbildung, wie sich aus vorliegenden Berichten über die bisherigen Aufführungen zusammenschließen läßt, den ihm zukommenden ernsten, klaren und charakteristischen Ausdruck gefunden, der, ohne darum an edler Haltung einzubüßen, dem Allgemeinverständnis auf's wirksamste entgegenkommt. Wie der Textdichter (der bekannte preuß. Landtagsabgeordnete Pfarrer A. Hadenberg) darauf ausgeht, die großen Situationen und Stimmungen (die Landung des Schwedenkönigs im Augenblicke der höchsten Not, die Verehrung des Volkes, die Begeisterung des Heeres, den Schmerz um Magdeburg, den Jubel des Sieges und der Befreiung bis zum Tage von Lützen mit seinem Ausklingen in Raumburg und Wittenberg) plastisch vor die Seele zu stellen, so war es Aufgabe der Komponisten, all dies in musikalisch-dramatische und lyrische Bilder umzusetzen, eine Aufgabe, zu der Bruch, in hervorragendem Maße berufen war als der tapfer zugreifende Beherrscher der großen Formen und Ausdrucksmittel. Es ist zu hoffen, daß die großen Mäßen der Einstudierung am 3. Juli durch glänzenden Erfolg belohnt werden, zumal auch in den solistischen Hauptpartien drei vorzügliche Kräfte auf dem Platze sein werden: Kammerfänger Max Böttner aus Gotha (Gustav-Adolf), Konzertfänger Emil Pinks aus Leipzig (Bernhard von Weimar) und auf speziellen Wunsch des Komponisten als die beste Vertreterin des „Leubeling“, hier vorteilhaft bekannt durch ihr

Auftreten im III. populären Konzert des Stuttgarter Viederkranzes am 14. Febr. 1900 Frau Luise Sella-Wolter aus Berlin. Werden schon die Teilnehmer am Gustav-Adolf-Feste in Schaaren herbeiströmen, so ist auch sonst ein harter Jubel zu erwarten und es mag nicht überflüssig sein zu betonen, daß die Textdichtung nichts enthält, was den anders denkenden Russefreund abhalten könnte, sich dem Genuße des Werkes hinzugeben. Endlich sei darauf hingewiesen, daß der Reinertrag der große Kosten verursachenden Aufführung dem Württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung zugewendet wird. — Zeitliche Bormerkungen bei den in den heutigen Ankündigungen bezeichneten Stellen sind sehr zu empfehlen.

Kaulbronn, 12. Juni. Einen seltenen Genuß bot Konzertfänger Diezel durch einen Viederabend, den er gestern im Saale der Klosterbrauerei veranstaltete. In Vieder von Schubert, Schumann, Hugo Wolf u. a. zeigte er nicht nur die Schönheit und Reinheit seiner Stimme, sondern auch hinsichtlich der Auffassung den vollendeten Künstler. Reicher Beifall wurde ihm von den zahlreichen Zuhörern gespendet, so daß er sich zu einigen Dreingaben herbeilassen mußte. Die Begleitung hatte Oberreall. Reiff von Dürrenmühlacker übernommen und meisterhaft durchgeführt.

Badnang, 13. Juni. (Berberfachschule.) In Sachen der Errichtung einer Berberfachschule wird heute nachmittag von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Hr. Regierungsrat Mayer hierherkommen, um das für obigen Zweck erworbene Anwesen zur „alten Post“ zu besichtigen. Wie bereits bekannt, hat die Stadt Badnang, als bedeutender Berberplatz, nachdem Mitsingen zurückgetreten ist, die nächste Aussicht auf die Fachschule, welche dem gesamten Gemeinwesen nur von Vorteil sein könnte.

Heidenheim, 14. Juni. Gestern Nachm. zog über unsere Stadt und Gegend ein von Südwesten her kommendes Gewitter, das sich hier unter Sturm und heftigen Regengüssen und auch mit Hagel entlud. Die Hagelkörner fielen dicht und in sehr ansehnlicher Größe, aber zum Glück nicht lange, so daß hier kein bedeutender Schaden entstanden ist. Stärker hat es in Wergelstetten gehagelt. In Volheim aber hat das Hagelwetter erheblichen Schaden angerichtet. Die Felder sehen wie gewalzt aus und an den Dächern richtete das Unwetter verheerenden Schaden an. Auch in Dettingen a. Alb hat es bedeutend gehagelt.

Osnabrück, 14. Juni. Der größte Teil des Regierungsbezirks Osnabrück und die benachbarten Teile der Provinzen Hannover und Westfalen wurden von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, das auf den Feldern großen Schaden anrichtete.

Berlin, 12. Juni. (Reichstag.) Die Flottenvorlage wurde in 3. Lesung mit 201 gegen 103 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die beiden Volksparteien, die Sozialdemokraten, Polen, Welfen, 17 Abgeordnete des Zentrums, 2 Konservative.

Berlin, 13. Juni. In den Räumen des Circus Renz versammelten sich gestern Abend etwa 4000 Straßenbahn-Angestellte, um zu den neuen Fragen endgültig Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende des Central-Verbandes der Handels-, Verkehrs- und Trans-

port-Arbeiter, Schumann, sprach über die Nachregelung von Beamten seitens der Direktion und schlug schließlich vor, die Arbeit vorläufig nicht niederzulegen, eine Einigung auf neuer Grundlage anzubahnen und die strikte Zurücknahme der Nachregelungen zu verlangen. Die Versammlung, welche ruhig verlief, nahm diese Vorschläge an.

Berlin, 14. Juni. Das deutsche Reichshaus in der Pariser Weltausstellung wurde heute vom Präsidenten Loubet unter Führung des deutschen Vorkämpfers in Paris, Fürsten Münster und der Geheimräte Richter und Lepold in seinen sämtlichen Räumen eingehend besichtigt. Loubet sagte, wie dem Lokal-Anzeiger aus Paris gemeldet wird, durch die Ausstellung dieser französischen Meisterwerke habe der Kaiser den Dank aller Ausstellungsbesucher erworben. Wiederholt lobte Loubet die ausgezeichneten architektonischen Anordnungen des Reichshauses, sowie die malerische Ausschmückung des Treppenhauses und widmete der Buchhandels-Ausstellung eingehendes Interesse. Der Besuch währte eine halbe Stunde. Das Publikum zeigte beim Eintritt sowie beim Verlassen des Reichshauses dem Präsidenten seine lebhafteste Sympathie. — Ueber ein Feuer in der Pariser Weltausstellung berichtet das Berliner Tageblatt: Im Anner der Weltausstellung in Vincennes bemerkten in der letzten Nacht die Wächter einen Feuerschein im Innern des Gebäudes, in welchem Eisenbahnwaggons Deutschlands und Oesterreichs aufgestellt sind. Sie fanden den Holzfußboden in Flammen und alarmierten die andern Wächter. Es gelang, den Brand zu löschen ehe er die Waggons und Maschinen erreicht hatte. Der Kommissar, welcher am Morgen den Brandort besuchte, fand einen Holzstapel, der in eine leicht entzündbare Flüssigkeit getaucht war. Das Feuer war also angelegt.

Berlin, 14. Juni. Die Postische Zeitung meldet aus London: Es geht das Gerücht, daß 25 000 Gewehre und zwei Millionen Patronen, welche die chinesische Regierung im vorigen Jahre in Deutschland bestellt hatte, gegenwärtig im Besitze der Rebellen seien.

Oldenburg, 13. Juni. Der Großherzog ist heute mittag gestorben.

Zürich, 14. Juni. Zwei Züricher Polytechniker Sallinger und Koppelhuber wurden am Mürtschenhof von einer Lavine in die Tiefe gerissen. Beide sind tot.

New-York, 14. Juni. Ein Telegramm berichtet die Ermordung des amerikanischen Missionars, welcher die Methodisten-Station Tschung hei leitete.

Der Krieg in Südafrika.

London, 14. Juni. Nach einer Meldung aus Bryburg zieht sich eine Abteilung von etwa 1000 Buren mit 30 Wagen vor den Truppen des Generals Warren zurück. Dieselben befinden sich augenblicklich in Kuruman.

London, 14. Juni. Ueber 3000 Frauen hielten gestern in Queenshall eine große Versammlung ab, worin sie gegen den Krieg protestierten und eine Beendigung des Konfliktes forderten. Es wurden vier Tagesordnungen angenommen. In der ersten verurteilen sie den Krieg und die schlechte Politik der Regierung, in der zweiten protestieren sie gegen

den Besuch, die Freiheit des Volkes zu beeinträchtigen, die dritte spricht sich für die Erhaltung der beiden Buren-Republiken aus und die vierte spendet den Buren-Frauen den Ausdruck der Sympathie ihrer englischen Schwestern.

Vermishtes.

— Auf dem Verbandstag der Wirte Württemberg, der am Dienstag in Heidenheim stattgefunden hat, beleuchtete Schramm-Stuttgart den Stand der Umgeldgesetzgebung. Die wiederholten Eingaben der Wirte an die Stände hätten wenigstens einigermaßen Erfolg gebracht. Er hoffe, daß ein weiterer Erfolg bei weiterer Behandlung der Frage zu verzeichnen ist. Reher-Heilbronn ist mit dem Erreichten nicht ganz zufrieden. Er meinte, man müsse fortarbeiten, bis alles erreicht sei. Banghaf-Stuttgart ist der Meinung, sich des Erreichten zu freuen und eine günstige Gelegenheit zur Vorbringung unserer Wünsche abzuwarten. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Stellungnahme gegen den Flaschenbierhandel, über welchen Schramm-Stuttgart referierte. Er hob hervor, daß auf dem Wege der Befreiung vorläufig nicht viel zu erreichen sei, sondern daß die Gastwirte durch Selbsthilfe Wandel schaffen müßten. Eine Resolution wurde angenommen des Inhalts, daß der Flaschenbierhandel eine schwere Schädigung des Birkstodes mit sich bringe. Es sei zu erwarten, daß die Brauereien mit dem Birkgewerbe Hand in Hand gehen würden. Sollte sich diese Erwartung nicht erfüllen, so soll der Ausschuß beauftragt werden, eine Eingabe um höhere Besteuerung nach bayrischem Muster an die Kammer zu richten. Der nächste Verbandstag ist in Calw.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 6. Juni. Karl Friedrich, Sohn des Heinrich Berweth, Tagelöhner hier.
- 7. „ Emil, Sohn des Wilhelm Gebhardt, Landjägerstationskommandanten hier.

Gestorbene:

- 9. Juni. Wilhelm Rudolf Gallier, Packer, und Emilie Marie Darr von hier.
- 8. Juni. Johann Georg Hehr, Fabrikarbeiter, 72 Jahre alt.
- 9. „ Charlotte geb. Fein, Witwe des † Daniel Ruffe, Briefträgers hier, 74 J. a.
- 10. „ Luise Benke, ledig, 68 Jahre alt.

Gottesdienste

am 1. Sonntag nach Trinit., 17. Juni. Vom Turm: 217. Predigtlied: 208. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 8 Uhr im Vereinshaus: Bericht über die Missionsjahrhundertfeier in Herrnhut von Dejan Ross.

Mittwoch, 20. Juni.

7 Uhr vormitt: Betstunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei

MICHEL & Cie. BERLIN

Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt. Hoflieferanten

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der Johann Jakob Sammer, Weygers Witwe hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:



Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter 1 Sofa, sowie allerlei Hausrat,

am nächsten

Dienstag, den 19. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr an, in der früheren Wohnung der Ver-

storbenen gegen bare Bezahlung zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Juni 1900.

R. Bezirksnotariat. Hf. Dittmar.

Calw.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 18. d. M., vorm. 1/10 Uhr, in der Bierbrauerei von G. Rau hier, aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Reiskersberg, Wädig, Hardtwald und Reiffig: 122 Rm. Nadelholz, Scheiter und Brügel, aus Kufelselzen 290 Nadelholzwellen. Waldmeisteramt. Rüdinger.

Calw.

Gefunden

wurde eine Uhr samt Kette. Eigentumsansprüche sind bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 14. Juni 1900.

Stadtschultheißenamt. H. B. Schütz.

Hofstett.

Brennholzverkauf.



Am Montag, den 18. Juni 1900, mittags 1 Uhr, verkaufen die Lehenbauern ca. 38 Rm. Nadelholzscheiter und 20 Rm. dto. Brgl. in der Krone in Hofstett.

Bemerkt wird, daß das Holz am Weg ist.

Liebhaber sind eingeladen.

H. A.

Anwalt Raft.

Unterhaugstett.

Zm Vollstreckungswege werden am Montag, den 18. d. M., mittags 1 Uhr, von 1 ha, 45 a, 76 qm in verschiedenen Parzellen das

Heugras,

sowie von 15 a der

Klee

gegen Barzahlung verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Hauff.



Privat-Anzeigen.

Württ. Schwarzwald-Verein.



Der Bezirksverein Stuttgart unternimmt am nächsten Sonntag, den 17. Juni, einen Ausflug durch den Hagenschieß nach Pforzheim. Zahlreiche Beteiligung auch von hier aus wäre erwünscht. Die Mitglieder werden auf das im Schw. Merkur Nr. 268 veröffentlichte Programm aufmerksam gemacht.

Concordia Calw.



Morgen Sonntag, den 17. ds. Mts., abends 6 Uhr, findet Monatsversammlung bei Mitglied Kirchherr, Vorstadt, statt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Sonntag morgen 10 1/2 Uhr Singstunde.

Der Ausschuss.

Nächste Woche bacht

Langenbrekeln

Hermann Dierlamm.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau Dr. Palm Witwe kommen am nächsten Mittwoch, den 20. Juni, vormittags von 9 Uhr an, im Hause der Frau Konditor Schnaufer am oberen Marktplatz gegen Barzahlung zum Verkauf:



Bilder, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Leibweiszzeug, schöne Kommoden, Kästen, Tische, 3 Sofas, Küchenschir, sowie allerlei Hausrat.

Im Auftrag: Stadtinventierer Kolb.

Darlehen

von M. 6000.—, M. 2000.—, M. 1000.—, M. 650.— und M. 600.— werden gegen gute hypothek. Sicherheit für Bezirksangehörige aufgenommen gesucht und erteilt nähere Auskunft

Berrv.-Mst. Staudenmeyer.

Geld-Gesuch.

Gegen gute Gütersicherheit eventl. auch gute Bürgschaft werden auf 1. Juli 2000 Mark gesucht. Offerte nimmt entgegen die Exped. ds. Bl.

1 gebrauchte

Büchsfinte,

Cal. 16 und 28, mit Einlegläusen, billig zu verkaufen.

Friedr. Herzog.



Fahrrad,

neue Tourenmaschine, ist samt Acetylen-Laterne und Glocke zu M. 180.— zu verkaufen.

Eugen Ulrich, Stammheim.

Gute Kartoffeln

sind zu haben bei Breitling, Kübler.

Gefrorenes!

Himbeer-, Erdbeer-, Ananas-, Citrone- und Orange-Gefrorenes zu M. 1.80 pr. Str. Fürst Pückler-Bombe in Vanille, 3 M pro Liter.

Vanille-, Mocca-, Chocolate-Gefrorenes 2 M pro Liter.

Bestellungen werden für hier und auswärts prompt und pünktlich in jeder gewünschten Form ausgeführt.

P. Weiler, Conditorei in Calw, vorm. Schnaufer.

Kaffee,

roh und gebrannt, lehteren schon per Pfund 1 M, bis zu den besten Sorten, hält empfohlen C. Ferva.

Jede Woche wird frisch gebrannt.

Tapetenlager.

Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig mit den modernsten Tapeten und Borden ausgestattet, welche zu billigsten Preisen bestens empfiehlt

G. Widmaier, Bahnhofstraße.

Feinstes

Tafelbier,

hell Export,

aus der Brauerei

Zahn in Böblingen,

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt

4 Flasche 25 S,

bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Plüger, Adler.

Keinen neuen

Blütenschlenderhonig

verkauft

J. Knecht.

Ia. Qual.

Schleifsteine

sowie

Rutscher

empfehl

Friedrich Herzog.

Kohlen

für Hausbrand und industrielle Zwecke liefert billigst

H. Kistebueber's Nachfolger, Mannheim,

Kohlen en gros und Expedition.

Birzbad.

Maurer-Arbeit.

Der Unterzeichnete verankert am Montag, den 18. d. M., vorm. 11 Uhr, im Gasthaus z. Waldhorn in Naislach die sämtliche Maurerarbeit zu einem neuen Wohnhaus.

Akkordliebhaber sind eingeladen. Joh. Georg Keppler.

Badischer Hof, Calw.

Am Sonntag, den 17. Juni, nachmittags von 3—6 Uhr (bei günstiger Bitterung)

Militär-Konzert

von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments König Karl Nr. 13 unter Leitung des Musikdirigenten Hrn. Pantleon. Eintritt 30 S.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 16. Juni, stattfindenden

Hochzeitsfeier

im Gasthof zum badischen Hof freundlichst einzuladen.

Karl Groß,

Sohn des H. Groß, Zimmermeisters.

Luise Morof,

Tochter des Fr. Morof, Fuhrwerkbesizers.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer am Dienstag, den 19. Juni 1900, stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land in den Gasthof z. Hirsch in Teinach freundlichst einzuladen.

Georg Adam Reuthlinger,

Sohn des Georg Adam Reuthlinger, Bauers in Emberg.

Katharina Mast,

Tochter des J. Georg Mast, Bauers in Sonnenhardt.

Ausgang um 11 Uhr.

Kurhaus Waldlust (Bleiche) bei Hirsau. Neu eröffnet

und den geehrten Herrschaften, Vereinen, Ausflüglern etc. auf das beste empfohlen.

Hochachtend

Karl Busch und Frau, Wilhelmine geb. Schulz.

Inventur-Ausverkauf.

Um mein großs Lager zu reduzieren, gebe ich von heute ab:

10 % auf Baumwollwaren,

15 % auf Tuch und Fudskin.

Um gütige Berücksichtigung bittet

Johs. Hinderer.

Durch frühe und günstige Einkäufe kann ich trotz des großen Aufschlags noch obige Prozente geben.



Pfaff-Nähmaschinen

zum Hand- und Fußbetrieb, sowie solche mit Ringschiff und Bogenschiff, neuester Konstruktion und vorzüglichster Leistungsfähigkeit, empfiehlt unter Garantie

Louis Schill Wwe.

Einige gebrauchte Nähmaschinen gebe billig ab.



Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH“

von M. 175.— aufwärts, netto Casso.

Wo nicht vertreten, liefern direct.

Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke

A.-G., Nürnberg.



Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)
Der Geschäftsbau der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechenschaftsabschlusses für das Jahr 1899:

Begebenes Grundkapital	„	6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1899	„	3 418 745. 08
Kapital- und Dispositionserlöse	„	666 619. 11
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„	978 593. 35
Ver sicherungen in Kraft Ende 1899		1 996 106 767 M.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Borräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gern bereit
Thomas Bastian, Schuhmachermeister in Calw, Schießberg 311,
Joh. Chr. Weiss, Glaser in Althengstett,
Jakob Höpfer, Zimmermann in Deckenpfronn,
Heinrich Köber, Schreinermeister in Gchingen,
Phil. Fiesel, Glasermeister in Liebenzell,
Mich. Hackius, Acciser und Gen.-Pfleger in Oberkollbach,
Joh. Ganser, Glaser in Simmozheim,
Christ. Strinz, Rauermeister in Stammheim,
Gg. Schochinger, Zimmermeister in Teinach
 sowie die Generalagentur
Ad. Reclam in Stuttgart, Schillerstraße 25.

In **Schuhwaren aller Art**
 empfehle mein Lager bei billigen Preisen.

Louis Schill Wwe.

Schafwollannahme.

Wolle zum Spinnen, zwirnen, färben, waschen, nimmt an und besorgt
 billigt

Carl Rühle, Garnzwirneri,
 Vorstadt.

Das Beste für die Augen

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.

Lieferant fürstlicher Häuser, weitberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.
 In Fl. à 40, 60, 70 und 100 Pfg.
 Alleinverkauf für Calw bei **Johs. Hinderer.**



Fr. Herzog, Calw,

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte.

Lager in schönster Auswahl der Fahrradwerke:

Neckarsulm, Allright, Express, Adler, Opel, Gritzner u. and.

Lager in allen nötigen Zugehör- und Ausrüstungsartikeln.

Spezialität:

Acetylenlaternen, Laufmäntel, Luftschläuche, komplette Lenkungen, Sättel etc.

Reelle Garantie. Billigste Preise.

Neu! „Neckarsulmer Variante“ (2 Ueberziehungen).
 „Express“ mit Spannringen (der engste Tritt).
 „Allright“ mit spielend auseinandernehmbaren Kugellagern.

Auch Weinessig-Essenz

wird aus essigsauerm Kalk hergestellt, etwas aromatisiert, hat — ebenfalls giftige Wirkung.

Telephon Nr. 2.

Druck und Verlag der K. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Seite 1 Beilage.

Versicherungsfond über 43 Tausend Pollicen.

Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegründet 1833. Gegenständigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

— Billigst berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. —

Außer den Reservefonds noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern
Emil Georgii, Kaufmann und **Paul Fischer**, Lehrer in **Calw**,
 sowie **Gustav Veil** in **Liebenzell**.

Jugendliche Arbeiter,

Knaben und Mädchen, erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Meldungen täglich bei der

Brunnen-Verwaltung,

Teinach.

Wir suchen einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Eintritt event. sofort.

Mech. Bandweberei,

Hirsau.

Liebenzell.

Wollspinnerei.

Ich empfehle auch dieses Jahr meine längst bestehende Schafwollspinnerei zum Spinnen, Färben u. s. w., jedes Quantum Wolle. In Calw übernimmt Hr. Gohl. Schuhmacher, Markt, Lederstraße, Wolle für mich, wofür selbst auch das Garn abgeholt werden kann.

Wilhelm Heuner.

Solide Volksversicherungs-Gesellschaft mit monatlichen Beiträgen sucht für das Oberamt einen

Schwemmsteinsfabrik

älteste. Phil. Gies, Neuwied, liefert bill. gute Waren.

Ein Logis

von 3 Zimmern habe bis 1. Oktober zu vermieten.

R. Hauber.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern samt Zubehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Hauptagenten

gegen hohe Provisionen. Offerten unter E 3574 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.G., Stuttgart.

Bis 1. Okt. wird von einer ruhigen Familie eine freundliche

Wohnung

von 4-5 Zimmern und allem Zubehör zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Tagelöhner

finden gutbezahlte, dauernde Beschäftigung in der

Papierfabrik Weissenstein, A.G.,

Dill-Weissenstein b. Pforzheim.

Den Futterertrag

von 1/2 Morgen bei der Schaffhauser verkauft

Ad. Schmidt, Meygers Wwe.

In der

Marmor Schleiferei Teinach

werden mehrere junge

Mädchen

zum polieren bei gutbezahlter Akkordarbeit gesucht.

Calw.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiese, oberhalb der Siegelei Hirsau, verkauft

Bächler, Vorstadt.

Hirsau.

Einen bereits noch neuen

Kochofen

hat zu verkaufen

G. Ganzhorn.

Hirsau.

Den Heu- und Dehndertrag

von einem Morgen Acker hat zu verkaufen

Friedr. Beck, Hafner.



Palmer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 71.

16. Juni 1900.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Piraten.

Sceroman von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

„Der Ton, der Sie in der Nacht so beunruhigte, Mr. Storr,“ nahm jetzt Burn in seiner gravitätischen Weise das Wort, „kann sehr wohl der Schrei eines südwärts fliegenden großen Vogels gewesen sein. Ich erinnere mich, daß ich einst in einer stillen Ritternacht auf See ein Gewirr von durchdringenden, seltsamen Tönen unmittelbar über dem Schiffe vernahm. Stehend schaute ich auf, und was sah ich? Eine unendliche, meilenlange Schar von Sturmvögeln, Mutter Careys Küchlein von den Seeleuten genannt, die unter unablässigem Geschrei nordwärts über das Schiff hinstrichen.“

Während dieser Unterhaltung brütete Caldwell über seinem Teller und stocherte in den Spizzen herum, die er sich vorgelegt hatte. Der Ausdruck seines Gesichtes erregte die Aufmerksamkeit des jungen Masters, der ihn von Zeit zu Zeit scharf beobachtete. Die abstoßende Häßlichkeit des Mannes war heute aber auch ganz besonders auffallend. Das sonst gelbliche Weiß seiner Augen glühte blutrot, das Zigeunerbraun seiner Haut hatte einen grünlichen Anflug und sein lohlschwarzes, grobes Haar war ungekämmt. Mit gerunzelten Brauen stierte er vor sich nieder, und wenn er auffah, geschah dies nur, um einen Blick auf Trollop oder Shannon zu werfen.

„Sehen Sie nur einmal den Caldwell an,“ flüsterte Masters dem neben ihm sitzenden Burn zu. „Das ist ein Gesicht, wie es ein Hofkünstler des Satans für seines Herrn Privatgalerie malen würde. Was mag ihm sein?“

„Er fürchtet sich vor dem Moment, wo Miß Mansel erscheinen und unsern Plan offenbaren wird.“

„Vorsichtig!“ warnte der andere, eifrig Messer und Gabel handhabend. „Trollop sagte mir vorhin —“

Die Stimme des Kapitäns unterbrach ihn.

„Wo bleibt denn unsere Miß Mansel heute?“ rief der alte Herr. „Hat sie das Frühstück nach ihrer Kammer verlangt, Steward?“

„Nein, Kapitän. Als ich vor einer Stunde anklopfte, schlief die Miß noch.“

Es war weder auffällig noch ungewöhnlich, wenn einer der Passagiere die Zeit des Frühstücks verschlief, weshalb der Schiffer die Abwesenheit der jungen Dame zunächst auch nicht weiter beachtete.

Nach einer Weile erhob sich Mrs. Holroyd. Eben im Begriff, in ihre Kammer zu gehen, wendete sie sich noch einmal nach dem Kapitän um.

„Soll ich vielleicht Miß Mansel fragen, ob sie etwas bedarf?“

„Wenn Sie die Güte haben wollen,“ antwortete Benson, gleichfalls aufstehend.

„Sie wollen sie Lügen strafen,“ flüsterte Burn in Masters Ohr. „Caldwell sieht allerdings nicht so aus, als ob er den Mut dazu hätte. Wenn man ihr aber Glauben schenkt? Was dann?“

Er verließ seinen Platz, und Masters folgte ihm. Auch die übrigen hatten ihr Frühstück beendet. Man wendete sich den Ausgängen zu, als ein lauter Ruf, den Mrs. Holroyd ausstieß, alle an die Stelle bannte. Caldwell, der noch sah, bremste langsam den Kopf um. Matthews sprang von seinem Stuhle auf.

„Miß Mansel ist gar nicht da!“ rief Mrs. Holroyd. Sie stand in der Thür der Kammer und blickte bleich und erschrocken den Kapitän an.

„Was?“ fuhr dieser auf. „Miß Mansel nicht da? Sagten Sie das, Madame?“

Er ging in die Kammer, gefolgt von dem Arzt und dem Steuermann. An der Thür haute sich eine kleine Versammlung, darunter Caldwell und Trollop. Die Kammer war leer. Als einzelne junge Dame hatte Miß Mansel das Privilegium des Alleinwohnens genossen. Ihr Bett war die untere Koje gewesen, die obere hatte sie als Aufbewahrungsort für allerlei Habseligkeiten benützt. Man sah, daß sie während der Nacht in ihrem Bett geschlafen hatte; die Decke war auf eine Seite geschoben, als habe sie sich beim Aufwachen schnell von derselben befreit.

Im erst n Erstaunen blieben die Anwesenden eine Weile stumm. Der Schiffer fand zuerst Worte.

„Wo mag sie sein?“ fuhr er heraus. „Hoffentlich noch an Bord! Mr. Matthews, lassen Sie sofort nach ihr suchen!“

Der Steuermann eilte ganz betroffen von dannen.

An seiner Stelle drängte sich Mrs. Peacock herein.

„Was höre ich?“ lamentierte sie. „Miß Mansel ist verschwunden? Was in aller Welt kann aus ihr geworden sein?“

„Wo ist der Steward?“ rief der Schiffer.

„Hier!“ antwortete Tridel aus dem Hintergrunde der vor der Thür Versammelten.

„Ich muß bitten, Raum zu geben, meine Herrschaften,“ gebot der Kapitän. „Hier ist nichts zu sehen, die Kammer ist leer.“

Caldwell und Trollop schlenderten fort, die andern zerstreuten sich in den Salon. Mr. Dent und seine Gattin redeten flüsternd miteinander, Mrs. Holroyd suchte ihre Tochter auf, Mrs. Peacock aber hörte man die Gattin des Auktionators fragen, ob es unter solchen Umständen nicht des Kapitäns Pflicht und Schuldigkeit wäre, sofort „umzulenken“ und nach Sydney zurückzufahren, da hier alles drunter und drüber ginge und sie für ihre Person ganz sicher sei, auf diesem Schiffe niemals England zu erreichen.

„Wann haben Sie die Miß Mansel zuletzt gesehen?“ fragte der Schiffer den Steward aus.

„Gestern Abend.“

„Um welche Zeit?“

„Gegen halb zehn Uhr. Sie kam aus der Kajüte und ging nach mittschiffs. Ich hatte zu thun und achtete nicht weiter auf sie.“

„Und heute früh haben Sie bei ihr angepöcht?“

„Ja, um dreiviertel auf acht, wie gewöhnlich. Da ich keine Antwort erhielt, meinte ich, die junge Dame schlief noch.“

Der Arzt hatte inzwischen mit ernstem Anlitze in dem kleinen Raume Umschau gehalten. Alles erschien in bester Ordnung. Kleidungsstücke hingen an den Bandhaken. Der Hut, den die Verschwundene stets an Deck zu tragen pflegte, lag, neben einigen Schirmen und anderen Dingen, in der Oberkoje. Die Gewandstücke, die sie am letzten Abend abgelegt hatte, befanden sich, sauber zusammengefaltet, auf einem Stuhl. Des Doktors wandernder Blick blieb auf denselben haften.

„Ob Mrs. Storr vielleicht einen Augenblick die Güte hätte?“ sagte er.

„Mrs. Storr!“ rief der Schiffer.

Die Gerufene ließ Mrs. Peacock stehen und kam herbei.

„Wären Sie wohl imstande,“ redete der Doktor sie an, „uns, nachdem Sie diese Sachen gemustert, zu sagen, ob Miß Mansel angekleidet war, als sie diese Kammer verließ?“

Mrs. Storr nahm die Gewandstücke eins nach dem andern auf, darauf betrachtete sie die an der Wand hängenden Kleider und gelangte dadurch zu der Ansicht, daß die junge Dame nicht für einen Gang an Deck angekleidet gewesen sei. „Hier fehlt nur ein Schlafrock und ein Unterkleid von Flanel,“ sagte sie.

„Sie muß also an Bord sein,“ nickte der Kapitän und erteilte dann dem Steward Tridel und dessen Gehilfen John einige Instruktionen im Flüsterston.

„Bis wir bestimmt wissen, daß sie nicht mehr an Bord ist, sind alle Maßnahmen nutzlos,“ meinte der Doktor. „Immerhin scheint aus allem hervorzugehen, daß Miß Mansel ihre Kammer freiwillig verlassen hat. Uebrigens war da noch ein dritter Platz an der Tafel leer. Wenn Mr. Davenire meine Dienste auch nicht in Anspruch genommen hat, so will ich doch nach Ihrer Instruktion, Kapitän, mich nach ihm umsehen.“

„Thun Sie das,“ versetzte der Schiffer. „Vielleicht finden wir seine Kammer auch leer.“

Der alte Benson blieb in Miß Mansels Kammer, im Gespräch mit Mrs. Storr, deren Gatten und dem Ehepaar Dent.

Außerhalb der Kajüte, unter dem Galerievorsprung, stand eine Gruppe der Zehn, mit Rauchen beschäftigt. Die Neugierde von dem Verschwinden der jungen Dame mit den schönen Augen hatte bereits den Weg zum Matrosenlogis gefunden und die Janmaaten zu einer Generalversammlung bei der Ankerwinde veranlaßt. Der Zweite, der auf dem Achterdeck mit Caldwell und Trollop das Ereignis besprach, war zu sehr davon in Anspruch genommen, um sich jetzt um die Schiffsdisziplin zu kümmern.

„James,“ sagte Mrs. Dent, den Arm ihres Gatten mit einem Gefühl banger Furcht an sich drückend, „sollten die Klageleute, die du heute nacht hörtest, wohl von Miß Mansel ausgegangen sein?“

„Sie kamen weit draußen von der See her,“ antwortete Mr. Dent.

„Das meine ich eben.“

„Guter Gott!“ rief der Kapitän, die kleinen Augen vor Entsetzen weit geöffnet.

„Ja, wissen Sie, Kapitän Benson,“ fuhr die Dame fort, „das arme Mädchen sah immer so melancholisch, so traurig gedankenvoll aus, als ob sie großen Kummer hätte. Sie sprach sich auch einmal gegen mich über die bitteren Erfahrungen aus, die sie in Australien hatte machen müssen. Solch eine arme Gouvernante ist schon im besten Falle nicht auf Rosen gebettet. Und nun war sie auf der Heimfahrt, beinahe ohne Mittel, mit der Aussicht, wieder von vorn anfangen zu müssen, und wer weiß, welche Familienverhältnisse dabei noch in Betracht kamen —“

„Wißt du damit andeuten, Mathilde, daß sie Selbstmord begangen haben könnte,“ unterbrach sie ihr Gatte.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

G. Serva.



Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Erste und älteste Motoren-Fabrik der Welt.

Original-Otto-Motoren





für Gas, Benzin und Petroleum
von 1/2 bis 1000 Ps.
Neueste Modelle.

Geringster Brennstoffverbrauch.

Keine besondere Wartung. Sofort betriebsbereit.
Einfache Handhabung.

Geliefert 55 000 Maschinen mit
260 000 Pferdekraften.

Für Grossbetriebe: Generator-Gas-Anlagen
bis 1000 Ps.

50 % billiger als Dampf. Hunderte geliefert.

Reparaturwerkstätte.

Prospekte franko durch die

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Stuttgart.

Man erhält in wenigen Minuten mühelos in unerreichter Schmachthaftigkeit und Nährkraft

mit **MAGGI'S** Gluten-Kakao in Würfeln, ein ausgezeichnetes KAKAO-FRÜH-STÜCK für **5 Pf.**

mit **MAGGI'S** Gemüse-u. Kraftsuppen 2 Portionen vorzüglicher SUPPE für **10 Pf.**

mit **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln 2 Port. kräftiger FLEISCHBRÜHE für . . . **12 Pf.**

mit **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln 2 Port. feinster KRAFTBRÜHE für **16 Pf.**

Maggi's zum Würzen, wovon wenige Tropfen genügen, um augenblicklich alle Suppen überraschend gut und kräftig zu machen. Ein Probefläschchen für **25 Pf.**

Grösse der Fläschchen: No. 1 No. 2

Original M. —.65 **1.10**
Wenn nachgefüllt: „ —.45 —.70

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.

Zu Bäckereien, Braten, Gemüse ist

PALMIN

vorzüglich verwendbar. Palmin ist ein unversälfertes Pflanzenfett, sehr appetitlich und leicht verwendbar. 1 Pfund Palmin à 65 S = 1/2 Pfund Butter, folglich 50 % Ersparnis.

Die Niederlagen sind durch Plakate kenntlich.

Generalvertreter: **Gebr. Martin, Stuttgart, Dlagstr. 15.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Delfschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolf in Calw.

Herren-Cravatten,
feinen- und Gummikragen,
Manchetten,
Forhemden,
Handschuhe
in allen Farben,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Cigarren- und Cigarettenetuis,
Cravattennadeln,
Kragen-, Brust- u. Manchetten-Knöpfe etc.
empfehle zu billigen Preisen; stets Neuheiten am Lager.

J. Kayser,
Badstraße.



MACK'S

Glanz-Stärke

ist das Beste Stärkemittel.

Gebührlich verpackt in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Hohler Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Calw a. D.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden
Schuhmarke: „Stechenpferd“,
à St. 50 Pf. bei: Louis Belsser,
G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen
und Weilderstadt bei Apoth. Bolz.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- & Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes

Juno-Seifenpulver

Marke: „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwäb. Hall.

Asphalt-Röhren,
freistehende
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpfaster etc.

empfiehlt
Wirt, Theer- und Asphaltgeschäft.
Wilh. Volz, Feuerbach.

Calw.
Bahntechnik.
Einfachen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigst.
Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer
neben dem „Röhle“.



Allright-Fahrräder

Von Wenigen Fabrikaten erreicht
Von Keinem übertriften.

Allright-Fahrrad-Werke
(Aktiengesellschaft)
KÖLN-LINDENTHAL

Niederlage bei Fr. Herzog.



GEORG KRIMMEL

Im allen best. Geschäften
Ideen von 10 S. an.

Für Hausfrauen.

Gegen alte Wollachen liefert Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren, seidene Schlafdecken und Portièren zu billigen Preisen

R. Eichmann, Bassenstedt.
Annahmestelle und Musterlager bei Frau W. Raschold, Bischoffstraße.

Ratten- und Mäusewürste „GLIRES“
D. R. M. S. 25 233.
Massenvertilgungsmittel für Ratten und Mäuse.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg.
Alleiniger Fabrikant:
Robert Paul & Co., Leipzig.
Zu haben in Calw in beiden Apotheken, in Weil der Stadt: Apotheke Bolz.

Patente etc. prompt durch
A.B. Drautz
Staatl. gepr. Civil-Ingen.
STUTTGART

